

Der durchschnittliche Gerölldurchmesser beträgt im NW des Prä. nach P. N ä n n y 5 mm. Er nimmt bis zu km 30 auf durchschnittlich 2 mm ab. Durchschnittlicher Gerölldurchmesser der Planknerbrückeserie: 2 — 3 mm.

Der Faunenbestand ist derselbe.

Die Serienmächtigkeit (nur annähernd) und jene der Kleinzyklen der Planknerbrücke- und der Gyrenspitzserie bei ca. km 15 — 20 stimmen überein. Im nordwestlichen Prä. sind die Kleinzyklen (graded beds) etwas mächtiger.

Die von P. N ä n n y (1948), p. 34 beschriebenen Phänomene der Resedimentation halbverfestigter Kalk- und Mergelfetzen in den Brekzienbänken der Gyrenspitzserie wurden von R. B l a s e r ebenfalls und nur in der Planknerbrückeserie gefunden. Schon E. K r a u s wies verschiedentlich auf diese Erscheinung hin.

Die altersentsprechenden Horizonte im Vaduzerflysch werden durch den Triesner Bergsturz verdeckt.

Aus den Gesamtvergleichen geht hervor, dass die Planknerbrückeserie im Ablagerungsraum faziell mit der Gyrenspitzserie bei ca. km 15 — 20 übereinstimmt.

Fadura- Plankner- Eichholztobelserie (Unt. Senon-Unt. Campanien):

Die Vergleiche stützen sich nur auf den lithologischen Gesamtcharakter (Gruppenaspekt nach R. B l a s e r), auf die Übereinstimmungen in der Veränderung von Schichtung, Bankmächtigkeit und Gesteinsvarietäten, da grobe Einstreuungen in diesen Serien fehlen. Nur in der Prätigau-Nordschweile (Vilanschubmasse) treten sandige Bänke auf.

Die charakteristische, monotone, dünnbankige Wechselfolge dichter Spongienkalke und Kieselkalke mit Mergelschiefen ist in Fadura- und Planknerserie identisch. Die Bankmächtigkeiten sind im NW-Gebiet des Prä. etwas grösser als in den SE-Gebieten und im Vo.

Zwischen Plankner- und Eichholztobelserie (von welcher letzterer nur die unteren Abschnitte aufgeschlossen sind und deren Altersnachweis nur ein indirekter ist, so dass ein Vergleich nur bedingt gilt) besteht ein Faziesprung: Monotone Wechsellagerung von Kie-